

Carl Orff

CARMINA BURANA

LIEDER AUS (BENEDIKT-)BEUERN

Übersetzung der Texte

Cantiones profanae

FORTUNA IMPERATRIX MUNDI

1. O Fortuna

O Fortuna, velut luna statu variabilis,
semper crescis aut decrescis; vita detestabilis
nunc obdurat et tunc curat ludo mentis aciem,
egestatem, potestatem dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis, rota tu volubilis,
status malus, vana salus semper dissolubilis,
obumbrata et velata michi quoque niteris;
nunc per ludum dorsum nudum fero tui sceleris.

Sors salutis et virtutis michi nunc contraria,
est affectus et defectus semper in angaria.
Hac in hora sine mora corde pulsum tangite;
quod per sortem sternit fortem, mecum omnes plangite!

2. Fortune plango vulnera

Fortune plango vulnera stillantibus ocellis
quod sua michi munera subtrahit rebellis.
Verum est, quod legitur, fronte capillata,
sed plerumque sequitur Occasio calvata.

Weltliche Gesänge

GLÜCK, DIE KAISERIN DER WELT

1. O Fortuna

O Fortuna! Wie der Mond so veränderlich
wachst du immer oder schwindest! Schmähhliches Leben!
Erst misshandelt, dann verwöhnt es spielerisch den wachen Sinn.
Dürftigkeit, Großmächtigkeit, sie zergeh'n vor ihm wie Eis.

Schicksal, ungeschlacht und eitel! Rad, du rollendes!
Schlimm dein Wesen, dein Glück nichtig, immer im Zergeh'n!
Überschattet und verschleiert kommst du nun auch über mich.
Um des Spieles deiner Bosheit trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heiles und der Tugend sind jetzt gegen mich.
Willenskraft und Schwachheit liegen immer in der Fron.
Drum zur Stunde ohne Säumen rührt die Saiten!
Wie den Wackeren das Schicksal hinstreckt; alle klagt mit mir!

2. Die Wunden, die Fortuna schlug

Die Wunden, die Fortuna schlug, beklage ich mit nassen Augen,
weil sie ihre Gaben mir entzieht, die Widerspenstige.
Zwar, wie zu lesen steht, es prangt ihr an der Stirn die Locke,
doch kommt dann die Gelegenheit, zeigt sie meistens ihren Kahlkopf.

In Fortune solio sederam elatus,
 prosperitatis vario flore coronatus;
 quicquid enim florui felix et beatus,
 nunc a summo corruui gloria privatus.

Fortune rota volvitur: descendo minoratus;
 alter in altum tollitur; nimis exaltatus
 rex sedet in vertice - caveat ruinam!
 nam sub axe legimus Hecubam reginam.

I. PRIMO VERE

Veris leta facies

Veris leta facies mundo propinatur,
 hiemalis acies victa iam fugatur,
 in vestitu vario Flora principatur,
 nemorum dulcisono que cantu celebratur.
 Ah!

Flore fusus gremio Phebus novo more
 risum dat, hoc vario iam stipata flore.
 Zephyrus nectareo spirans in odore.
 Certatim pro bravio curramus in amore.
 Ah!

Cytharizat cantico dulcis Philomena,
 Flore rident vario prata iam serena,
 salit cetus avium silve per amena,
 chorus promit virginum iam gaudia millena.
 Ah!

Auf Fortunas Herrscherstuhl saß ich, hoch erhoben,
 mit dem bunten Blumenkranz des Erfolges gekrönt.
 Doch wie ich auch in der Blüte stand, glücklich und gesegnet:
 Jetzt stürze ich vom Gipfel ab, beraubt der Herrlichkeit.

Fortunas Rad, es dreht sich um: Ich sinke, werde weniger,
 den anderen trägt es hinauf: Gar zu hoch erhoben
 sitzt der König auf dem Grat: Er hüte sich vor dem Falle!
 Denn unter dem Rade lesen wir: Königin Hecuba.

I. FRÜHLING

Des Frühlings heiteres Gesicht

Frühlings heiteres Gesicht schenkt der Welt sich wieder,
 Winters Strenge muss, besiegt, nun vom Felde weichen.
 Flora tritt im bunten Kleid ihre Herrschaft an,
 mit süß tönendem Gesang feiern sie die Wälder.
 Ah!

In Floras Schoße hingestreckt lacht Phöbus nun aufs Neue.
 Von diesem mannigfachen Blüh'n umringt,
 atmet Zephir in nektarreinem Dufte.
 Lasst uns um die Wette laufen nach dem Preis der Liebe.
 Ah!

Mit ihrem süßen Liede präludiert die süße Philomele.
 Voll bunter Blumen lachen nun heiter schon die Wiesen.
 Vogelschwärme ziehen durch des Waldes Lieblichkeiten.
 Reigentanz der Mädchen bringt Freuden tausendfältig.
 Ah!

4. Omnia sol temperat

Omnia sol temperat purus et subtilis,
Novo mundo reserat faciem Aprilis,
ad amorem properat animus herilis
et iocundis imperat deus puerilis.

Rerum tanta novitas in solemni vere
et veris auctoritas jubet nos gaudere;
vias prebet solitas, et in tuo vere
fides est et probitas tuum retinere.

Ama me fideliter, fidem meam noto:
de corde totaliter et ex mente tota
sum presentialiter absens in remota,
quisquis amat taliter, volvitur in rota.

5. Ecce gratum Ver

Ecce gratum et optatum Ver reducit gaudia,
purpuratum floret pratum, Sol serenat omnia.
Iamiam cedant tristia!
Estas redit, nunc recedit Hyemis sevitia.
Ah!

Iam liquescit et decrescit grando, nix et cetera;
bruma fugit, et iam sugit Ver Estatis ubera;
illi mens est misera,
qui nec vivit, nec lascivit sub Estatis dextera.
Ah!

Gloriantur et letantur in melle dulcedinis,
qui conantur, ut utantur premio Cupidinis:
simus jussu Cypridis
gloriantes et letantes pares esse Paridis.
Ah!

4. Alles macht die Sonne mild

Alles macht die Sonne mild, sie, die Reine, Zarte.
Neues schließt das Angesicht des Aprils der Welt auf.
Wiederum zu Amor hin drängt die Brust des Mannes.
Über alles Liebliche herrscht der Gott, der Knabe.

Solche Allerneuerung in dem feierlichen Frühling,
und des Frühlings Machtgebot will, dass wir uns freuen.
Altvertraute Wege weist er, auch in deinem Frühling
fordert Treu und rechten Sinn: Halt ihn fest, der dein ist!

Liebe mich mit treuem Sinn! Sieh auf meine Treue,
die von ganzem Herzen kommt und von ganzem Sinne.
Gegenwärtig bin ich dir auch in weiter Ferne.
Wer auf solche Weise liebt, ist aufs Rad geflochten.

5. Sieh, der holde Frühling

Sieh, der holde und ersehnte Frühling bringt zurück die Freuden.
Purpurrot blüht die Wiese, alles macht die Sonne heiter.
Weiche nun die Traurigkeit!
Sommer kehrt zurück, des Winters Strenge muss nun weichen
Ah!

Nun schmelzen hin und schwinden Hagel, Schnee und alles andere.
Der Winter flieht, und schon saugt der Frühling an des Sommers Brüsten.
Das muss ein Armseliger sein,
der nicht lebt und nicht liebt unter des Sommers Herrschaft.
Ah!

Es prangen und schwelgen in Honigsüße,
die's wagen und greifen nach Cupidos Lohn,
auf Cypris' Geheiß
wollen prangend und schwelgend dem Paris wir es gleichtun.
Ah!

UF DEM ANGER**6. Tanz****7. Floret silva nobilis**

Floret silva nobilis, floribus et foliis.
 Ubi est antiquus meus amicus?
 Hinc equitavit, eia, quis me amabit?

Floret silva undique,
 nah min gesellen ist mir wê.
 Gruonet der walt allenthalben,
 wa ist min geselle also lange?
 Der ist geriten hinnen,
 o wi, wer sol mich minnen?

8. Chramer, gip die varwe mir

Chramer, gip die varwe mir,
 die min wengel roete,
 damit ich die jungen man
 an ir dank der minnenliebe noete.
 Seht mich an, jungen man!
 Lat mich iu gefallen!

Minnet, tugentliche man,
 minnecliche frouwen!
 minne tuot iu hoch gemout
 unde lat iuch in hohen eren schouwen.
 Seht mich an, jungen man!
 Lat mich iu gefallen!

Wol dir, werlt, daz du bist also freudenriche!
 ich will dir sin undertan
 durch din liebe immer sicherliche.
 Seht mich an, jungen man!
 Lat mich iu gefallen!

AUF DEM ANGER**6. Tanz****7. Der edle Wald grünt**

Es grünt der Wald, der edle, mit Blüten und mit Blättern.
 Wo ist mein Vertrauter, mein Geselle?
 Er ist hinweggeritten! Eia! Wer wird mich lieben?

Es grünt der Wald allenthalben.
 Nach meinem Gesellen ist mir weh.
 Es grünt der Wald allenthalben.
 Wo bleibt mein Geselle so lange?
 Er ist hinweggeritten!
 Oh weh! Wer wird mich lieben?

8. Krämer! Gib die Farbe mir

Krämer! Gib die Farbe mir,
 meine Wangen rot zu malen,
 dass ich so die jungen Männer,
 ob sie wollen oder nicht, zur Liebe zwingen.
 Seht mich an, junge Männer!
 Lasst mich euch gefallen!

Liebet, rechte Männer,
 liebenswerte Frauen!
 Liebe macht euch hochgemut
 und lässt euch in hohen Ehren prangen.
 Seht mich an, junge Männer!
 Lasst mich euch gefallen!

Heil dir, Welt, dass du bist an Freuden so reich!
 Ich will dir sein undertan
 deiner Güte wegen immer sicherlich!
 Seht mich an, junge Männer!
 Lasst mich euch gefallen!

9. Reie

Swaz hie gat umbe, daz sint alles megede,
die wellent ân man alle disen sumer gan!
Ah! Sla!

Chume, chum, geselle min,
ih enbite harte din,
ih enbite harte din,
chume, chum, geselle min.

Suzer rosenvarwer munt,
chum un mache mich gesunt,
chum un mache mich gesunt,
suzer rosenvarwer munt.

Swaz hie gat umbe, daz sint alles megede,
die wellent ân man alle disen sumer gan!
Ah! Sla!

10. Were diu werlt alle min

Were diu werlt alle min
von deme mere unze an den Rin
des wolt ih mih darben,
daz diu chünegin von Engellant
lege an miner armen.

II. IN TABERNA**11. Estuans interius**

Estuans interius ira vehementi
in amaritudine loquor mee menti:
factus de materia, cinis elementi
similis sum folio, de quo ludunt venti.

9. Reigen

Was hier im Reigen geht, sind alles Mägdlein,
die wollen ohne Mann diesen ganzen Sommer geh'n.
Ah! Sla!

Komme, komme, Geselle mein!
Ich erwarte dich so sehr,
ich erwarte dich so sehr.
Komme, komme, Geselle mein!

Süßer, rosafarbener Mund!
Komm und mache mich gesund!
Komm und mache mich gesund,
süßer rosafarbener Mund!

Was hier im Reigen geht, sind alles Mägdlein,
die wollen ohne Mann diesen ganzen Sommer geh'n.
Ah! Sla!

10. Wäre auch die Welt ganz mein

Wäre auch die Welt ganz mein
von dem Meer bis an den Rhein,
gern ließe ich sie fahren,
wenn die Königin von Engelland
läg' in meinen Armen.

II. IM WIRTSHAUS**11. Glühend in mir**

Glühend in mir von heftigem Ingrim
sprech ich voller Bitterkeit zu meinem Herzen:
Geschaffen aus Staub, Asche der Erde,
bin ich dem Blatt gleich, mit dem die Winde spielen.

Cum sit enim proprium viro sapienti
supra petram ponere sedem fundamenti,
stultus ego comparor fluvio labenti,
sub eodem tramite nunquam permanenti.

Feror ego veluti sine nauta navis,
ut per vias aeris vaga fertur avis;
non me tenent vincula, non me tenet clavis,
quero mihi similes et adiungor pravis.

Mihi cordis gravitas res videtur gravis;
iocis est amabilis dulciorque favis;
quicquid Venus imperat, labor est suavis,
que nunquam in cordibus habitat ignavis.

Via lata gradior more iuventutis
inplicor et vitiis immemor virtutis,
voluptatis avidus magis quam salutis,
mortuus in anima curam gero cutis.

12. Olim lacus colueram (Cignus ustus cantat)

Olim lacus colueram,
olim pulcher extiteram,
dum cignus ego fueram.
Miser, miser modo niger
et ustus fortiter!

Girat, regirat garcifer;
me rogos urit fortiter;
propinat me nunc dapifer,
Miser, miser modo niger
et ustus fortiter!

Wenn es die Art ist des weisen Mannes,
auf Fels zu gründen sein Fundament,
gleich ich Tor dem Fluss, der dahinströmt,
niemals im selben Lauf sich hält.

Ich treibe dahin wie ein Boot ohne Mann,
wie auf luftigen Wegen der Vogel schweift.
Mich binden nicht Fesseln, mich hält kein Schloss,
ich such meinesgleichen, schlag mich zu den Lumpen.

Ein schwerer Ernst dünkt mich zu schwer.
Scherz ist lieblich und süßer als Waben.
Was Venus gebietet, ist wonnige Müh,
niemals wohnt sie in feigen Seelen.

Die breite Straße fahr ich nach der Art der Jugend,
geselle mich zum Laster, frage nichts nach Tugend.
Nach Sinnenlust dürstend mehr als nach dem Heil,
will ich, an der Seele tot, gütlich tun dem Leib!

12. Einst schwamm ich auf den Seen umher (Der gebratene Schwan singt)

Einst schwamm ich auf den Seen umher,
einst lebte ich und war schön,
als ich ein Schwan noch war.
Armer, Armer! Nun so schwarz
und so arg verbrannt!

Es dreht und wendet mich der Koch.
Das Feuer brennt mich sehr.
Nun setzt mich vor der Speisemeister.
Armer, Armer! Nun so schwarz
und so arg verbrannt!

Nunc in scutella iaceo,
 et volitare nequeo
 dentes freudentes video:
 Miser, miser modo niger
 et ustus fortiter!

13. Ego sum abbas

Ego sum abbas Cucaniensis
 consilium meum est cum bibulis,
 et in secta Decii voluntas mea est,
 et qui mane me quesierit in taberna,
 post vesperam nudus egredietur,
 et sic denudatus veste clamabit:
 Wafna, wafna!

Quid fecisti sors turpassi?
 Nostre vite gaudia
 abstulisti omnia!
 Wafna! Wafna!
 Ha, ha!

14. In taberna quando sumus

In taberna quando sumus
 non curamus quid sit humus,
 sed ad ludum properamus,
 cui semper insudamus.
 Quid agatur in taberna
 ubi nummus est pincerna,
 hoc est opus ut queratur,
 sic quid loquar, audiatur.

Jetzt liege ich auf der Schüssel
 und kann nicht mehr fliegen,
 sehe bleckende Zähne um mich her!
 Armer, Armer! Nun so schwarz
 und so arg verbrannt!

13. Ich bin der Abt

Ich bin der Abt von Cucanien [*Schlaraffenland*],
 und meinen Konvent halte ich mit den Saufbrüdern,
 und meine Wohlgeneigtheit gehört dem Orden der Würfelspieler,
 und macht einer mir morgens seine Aufwartung in der Schenke,
 geht er nach der Vesper fort, und ist ausgezogen;
 und also ausgezogen, wird er ein Geschrei erheben:
 Wafna! Wafna!

Was hast du getan, Pech, schändlichstes?
 Unseres Lebens Freuden hast du
 fortgenommen alle!
 Wafna! Wafna!
 Ha, ha!

14. Wenn wir in der Schenke sitzen

Wenn wir sitzen in der Schenke,
 fragen wir nichts nach dem Grabe,
 sondern machen uns ans Spiel,
 über dem wir immer schwitzen.
 Was sich in der Schenke tut,
 wenn der Batzen Wein herbeischafft,
 das verlohnt sich, zu vernehmen:
 Höret, was ich sage!

Quidam ludunt, quidam bibunt,
 quidam indiscrete vivunt.
 Sed in ludo qui morantur,
 ex his quidam denudantur
 quidam ibi vestiuntur,
 quidam saccis induuntur.
 Ibi nullus timet mortem
 sed pro Baccho mittunt sortem:

Primo pro nummata vini,
 ex hac bibunt libertini;
 semel bibunt pro captivis,
 post hec bibunt ter pro vivis,
 quater pro Christianis cunctis
 quinquies pro fidelibus defunctis,
 sexies pro sororibus vanis,
 septies pro militibus silvanis.

Octies pro fratribus perversis,
 nonies pro monachis dispersis,
 decies pro navigantibus
 undecies pro discordantibus,
 duodecies pro penitentibus,
 tredecies pro iter agentibus.
 Tam pro papa quam pro rege
 bibunt omnes sine lege.

Bibit hera, bibit herus,
 bibit miles, bibit clerus,
 bibit ille, bibit illa,
 bibit servus cum ancilla,
 bibit velox, bibit piger,
 bibit albus, bibit niger,
 bibit constans, bibit vagus
 bibit rudis, bibit magus.

Manche spielen, manche trinken,
 manche leben liederlich.
 Aber die beim Spiel verweilen,
 da wird mancher ausgezogen,
 mancher kommt zu einem Rocke,
 manche wickeln sich in Säcke,
 keiner fürchtet dort den Tod,
 nein, um Bacchus würfelt man.

Erstens: wer die Zeche zahlt:
 Davon trinkt das lockre Volk,
 einmal auf die Eingelochten,
 dreimal dann auf die, die leben,
 viermal auf die Christenheit,
 fünfmal, die im Herrn verstarben,
 sechsmal auf die leichten Schwestern,
 sieb'nmal auf die Heckenreiter.

Achtmal die verirrtten Brüder,
 neunmal die versprengten Mönche,
 zehnmal, die die See befahren,
 elfmal, die in Zwietracht liegen,
 zwölfmal, die in Buße leben,
 dreizehnmal, die unterwegs sind.
 auf den Papst wie auf den König
 trinken alle schrankenlos.

Trinkt die Herrin, trinkt der Herr,
 trinkt der Ritter, trinkt der Pfaffe,
 trinket dieser, trinket jene,
 trinkt der Knecht und trinkt die Magd,
 trinkt der Schnelle, trinkt der Faule,
 trinkt der Blonde, trinkt der Schwarze,
 trinkt, wer sesshaft, trinkt, wer fahrend,
 trinkt der Tölpel, trinkt der Weise.

Bibit pauper et egrotus,
 bibit exul et ignotus,
 bibit puer, bibit canus,
 bibit presul et decanus,
 bibit soror, bibit frater,
 bibit anus, bibit mater,
 bibit ista, bibit ille,
 bibunt centum, bibunt mille.

Parum sexcente nummate
 durant, cum immoderate
 bibunt omnes sine meta.
 Quamvis bibant mente leta,
 sic nos rodunt omnes gentes
 et sic erimus egentis.
 Qui nos rodunt confundantur
 et cum iustis
 non scribantur.
 Io io io io io io io io io!

III. COUR D'AMOURS

15. Amor volat undique

Amor volat undique, captus est libidine.
 Iuvenes, iuvenecule coniunguntur merito.
 Siqua sine socio, caret omni gaudio;
 tenet noctis infima sub intimo
 cordis in custodia: fit res amarissima.

Trinkt der Arme und der Kranke,
 der Verbannte, Unbekannte,
 trinkt das Kind und trinkt der Kahle,
 trinken Bischof und Dekan;
 trinkt die Schwester, trinkt der Bruder,
 trinkt die Ahne, trinkt die Mutter,
 trinket dieser, trinket jener,
 trinken hundert, trinken tausend.

Sechshundert Zechinen reichen
 lange nicht, wenn maßlos alle
 trinken ohne Rand und Band. -
 Trinken sie auch frohgemut,
 schmähen uns doch alle Völker,
 und wir werden arm davon.
 Mögen, die uns schmä'h'n, verkommen,
 nicht im Buche der Gerechten
 aufgeschrieben sein!
 Io io io io io io io io io!

III. GERICHTSHOF DER LIEBE

15. Amor fliegt überall

Amor fliegt überall, ist ergriffen von Verlangen.
 Jünglinge und Jüngferlein finden sich, und das ist recht!
 Wenn eine keinen Liebsten hat, so ist sie aller Freuden leer,
 muss verschließen tiefste Nacht
 drin in ihres Herzens Haft. Das ist ein bitter Ding.

16. Dies, nox et omnia

Dies, nox et omnia michi sunt contraria;
virginum colloquia me fay planszer,
oy suvenz suspirer, plu me fay temer.

O sodales, ludite, vos qui scitis dicite
michi mesto parcite, grand ey dolor,
attamen consulite per voster honor.

Tua pulchra facies me fay planszer milies,
pectus habet glacies. A remender
statim vivus fierem per un baser.

17. Stetit puella

Stetit puella rufa tunica;
si quis eam tetigit, tunica crepuit.
Eia!

Stetit puella tamquam rosula;
facie splenduit, os eius fioruit.
Eia!

18. Circa mea pectora

Circa mea pectora multa sunt suspiria
de tua pulchritudine, que me ledunt misere.
Mandaliet, Mandaliet,
min geselle chumet niet.

Tui lucent oculi sicut solis radii,
sicut splendor fulguris lucem donat tenebris.
Mandaliet, Mandaliet,
min geselle chumet niet.

16. Tag, Nacht und alles

Tag, Nacht und alles ist mir zuwider.
Plaudern der Mädchen macht mich weinen
und vielemals seufzen und fürchten noch mehr.

Freunde, ihr scherzt! Ihr sprecht, wie ihr's wisst!
Schont mein Betrüben! Groß ist mein Schmerz.
Ratet mir doch, bei eurer Ehr'!

Dein schönes Antlitz macht mich weinen vieltausendmal,
dein Herz ist von Eis. - Mach's wieder gut!
Ich würde lebendig sogleich durch einen Kuss.

17. Stand da ein Mägdelein

Stand da ein Mägdelein in rotem Hemd.
Wenn man dran rührte, knisterte das Hemd.
Eia!

Stand da ein Mägdelein gleich einem Röslein.
Es strahlte ihr Antlitz und blühte ihr Mund.
Eia!

18. In meinem Herzen

In meinem Herzen sind viele Seufzer,
weil du so schön bist: Davon bin ich ganz wund.
Mandaliet, Mandaliet [*Bedeutung unbekannt*],
mein Geselle kommt nicht.

Deine Augen leuchten wie Sonnenstrahlen,
wie der Glanz des Blitzes die Nacht erhellt.
Mandaliet, Mandaliet,
mein Geselle kommt nicht.

Vellet deus, vellent dii quod mente proposui:
ut eius virginea reserassem vincula.

Mandaliet, Mandaliet,
min geselle chumet niet.

19. Si puer cum puellula

Si puer cum puellula
moraretur in cellula,
felix coniunctio.

Amore suscrescente
pariter e medio
avulso procul tedio,
fit ludus ineffabilis
membris, lacertis, labiis.

Si puer cum puellula
moraretur in cellula,
felix coniunctio.

20. Veni, veni, venias

Veni, veni, venias,
ne me mori facias,
hyrca, hyrce, nazaza,
trillirivos!

Pulchra tibi facies
oculorum acies,
capillorum series,
o quam clara species!

Rosa rubicundior,
lilio candidior
omnibus formosior,
semper in te glorior!

Gebe Gott, geben´s die Götter, was ich mir hab vorgenommen:
Dass ich ihrer Jungfernschaft Fesseln noch entriegle.

Mandaliet, Mandaliet,
mein Geselle kommet nicht.

19. Wenn Knabe und Mägdelein

Wenn Knabe und Mägdelein
verweilen im Kämmerlein:
seliges Beisammensein!

Wächst die Liebe sacht heran
und ist zwischen beiden alle Scham
gleicherweise abgetan,
beginnt ein unaussprechlich Spiel
mit Gliedern, Armen, Lippen.

Wenn Knabe und Mägdelein
verweilen im Kämmerlein:
seliges Beisammensein!

20. Komm, komm, komme!

Komm, komm, komme!
Lass mich nicht sterben!
Hyrca, hyrce, nazaza,
trillirivos!

Schön ist dein Angesicht,
deiner Augen Schimmer,
deiner Haare Flechten!
O wie herrlich die Gestalt!

Roter als Rosen,
weißer als Lilien!
Du Allerschönste,
stets bist du mein Ruhm!

21. In truitina

In truitina mentis dubia
fluctuant contraria
lascivus amor et pudicitia.

Sed eligo quod video,
collum iugo prebeo:
ad iugum tamen suave transeo.

22. Tempus est iocundum

Tempus est iocundum, o virgines,
modo congaudete vos iuvenes.
Oh, oh, oh, totus floreo,
iam amore virginali totus ardeo
novus, novus amor est, quo pereo.

Mea me confortat promissio,
mea me deportat negatio.
Oh, oh, oh, totus floreo,
iam amore virginali totus ardeo
novus, novus amor est, quo pereo.

Tempore brumali vir patiens,
animo vernali lasciviens.
Oh, oh, oh, totus floreo,
iam amore virginali totus ardeo
novus, novus amor est, quo pereo.

Mea mecum ludit virginitas,
mea me detrudit simplicitas.
Oh, oh, oh, totus floreo,
iam amore virginali totus ardeo
novus, novus amor est, quo pereo.

21. Unentschieden

Auf des Herzens unentschiedener
Waage schwanken widerstreitend
Scham und liebendes Verlangen.

Doch ich wähle, was ich sehe,
biete meinen Hals dem Joch,
trete unters Joch, das doch so süß.

22. Lieblich ist die Zeit

Lieblich ist die Zeit, o Mädchen!
Freut euch jetzt mit uns, ihr Burschen!
Oh! Oh! Oh! Wie ich blühe,
schon von einer neuen Liebe ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es, daran ich vergeh'!

Mein Versprechen gibt mir Mut,
mein Verweigern drückt mich nieder.
Oh! Oh! Oh! Wie ich blühe,
schon von einer neuen Liebe ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es, daran ich vergeh'!

Zur Winterszeit ist träg der Mann,
im Hauch des Frühlings erwacht seine Lust.
Oh! Oh! Oh! Wie ich blühe,
schon von einer neuen Liebe ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es, daran ich vergeh'!

Es lockt und zieht mich hin: Ich bin ein Mädchen.
Es schreckt und ängstigt mich, bin ach so einfach!
Oh! Oh! Oh! Wie ich blühe,
schon von einer neuen Liebe ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es, daran ich vergeh'!

Veni, domicella, cum gaudio,
 veni, veni, pulchra, iam pereo.
 Oh, oh, oh, totus floreo,
 iam amore virginali totus ardeo
 novus, novus amor est, quo pereo.

23. Dulcissime

Dulcissime!
 Ah!
 Totam tibi subdo me!

BLANZIFLOR ET HELENA

24. Ave formosissima

Ave formosissima, gemma pretiosa,
 ave decus virginum, virgo gloriosa,
 ave mundi luminar, ave mundi rosa,
 Blanziflor et Helena, Venus generosa!

FORTUNA IMPERATRIX MUNDI

25. O Fortuna

(= Nr. 1)

Komm, Geliebte! Bring Freude!
 Komm, komm, du Schöne! Schon muss ich vergeh'n!
 Oh! Oh! Oh! Wie ich blühe,
 Schon von einer neuen Liebe ganz erglühe!
 Junge, junge Liebe ist es, daran ich vergeh'!

23. Du Süßester

Du Süßester!
 Ah!
 Ganz dir ergeb! ich mich!

BLANZIFLOR UND HELENA

24. Heil dir, Schönste

Heil dir, schönste, köstliche Perle!
 Heil dir, Zierde der Frauen! Jungfrau, hochgelobt!
 Heil dir, Leuchte der Welt! Heil dir, Rose der Welt!
 Blanziflor und Helena! Noble Venus!
 [*Blanziflor = Heldin der altfranzösischen Rittersage; sie soll hier neben
 Helena und Venus eine mythische Schönheit bezeichnen.*]

GLÜCK, DIE KAISERIN DER WELT

25. O Fortuna

(= Nr. 1)